

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **100 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Fassadengestaltung, Wirtschaftlichkeit und Gesamteindruck bezogen. Auf Grund dieser Richtpunkte zog das Preisgericht 12 Projekte in die engere Wahl. Von den zugehörigen Verfassern erhielten sechs Preise im Betrag von zusammen Fr. 40 000.—, die übrigen sechs Projekte wurden für zusammen Fr. 15 000.— angekauft. Der erste Preis wurde Herrn Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA, Bern, zuerkannt. Den zweiten Preis erhielt Herr Arnold Gfeller, Architekt TSAI, Basel. Alle eingelangten Projekte werden vom 13. bis 26. Februar 1958, jeweilen von 10.00–12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr, ausgenommen sonntags, in der Parterre-Halle des Rathauses in Bern ausgestellt und sind jedermann zugänglich.

A. Leuthold, Bern

---

## PERSONELLES

### Prof. Dr. J. Andres, Rektor der Universität Zürich

Der Senat der Universität Zürich wählte für die Amtsperiode 1958–60 zum Rektor der Universität Herrn Prof. Dr. Josef Andres, Ordinarius für Buiatrik und Geburtshilfe an der Veterinär-medizinischen Fakultät. Der Gewählte besorgte seit vielen Jahren die Geschäftsstelle der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte und wurde an der Jahresversammlung im Oktober 1957 wegen seiner Verdienste um die G.S.T. zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Prof. Andres ist der dritte Rektor der Universität Zürich, den die Veterinärmedizinische Fakultät stellt. In den Jahren 1916–18 amtierte E. Zschokke und 1936–38 O. Bürgi als Rektor.

---

### Oberst Schwyter 80jährig

Am 13. Februar 1958 konnte in Bern Herr Oberst Dr. H. Schwyter, alt Oberpferdarzt, bei guter Gesundheit und in geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem verehrten Jubilaren herzlich und wünschen ihm noch viele unbeschwerte Jahre.

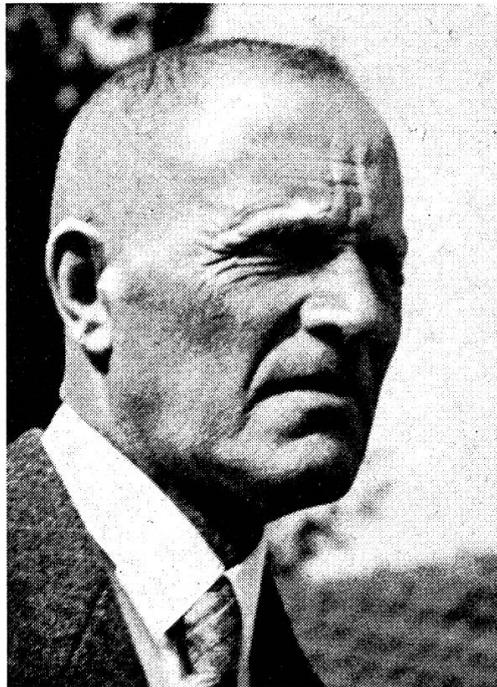
Die Redaktion

---

### † Dr. Hans Lempen, Riggisberg

In einem Spital in Bern, wo er sich einer Blinddarmoperation unterziehen mußte, ist anfangs September 1957 im Alter von 83 Jahren unerwartet Dr. med. vet. Johannes Lempen, gewesener Tierarzt in Riggisberg (Bern), gestorben. Als Sohn einer Bergbauernfamilie wuchs Hans Lempen in Sankt Stephan im Simmental auf, besuchte dort die Schule und zog hernach ans Gymnasium nach Burgdorf. In Bern besuchte er die Tierarzneischule, bestand dort kurz vor der Jahrhundertwende das tierärztliche Fachexamen und wirkte an der ambulatorischen Klinik unter Prof. Ernst Hess als Assistent. Nach einigen Stellvertretungen ließ sich der junge Tierarzt in Riggisberg nieder. Mit Eifer und Erfolg gab er sich hier seiner recht beschwerlichen Praxisarbeit hin. Zu Fuß, zu Pferd oder mit dem Fahrrad zog er täglich und gar häufig auch nachts hinauf auf den Längenberg, ins Gurnigelgebiet und nach Rüeggisberg, um seiner weitverzweigten Klientenschaft Hilfe zu bringen und mit Rat und Tat beizustehen. Seine ruhige, leutselige Art und seine guten Berufskennntnisse halfen bald mit, ihm eine ausgedehnte Praxis zu schaffen. Immer und ausgiebig kümmerte er sich auch um die menschlichen Sorgen und Nöte seiner Bergbauernfamilien und war in vielen Fällen

auch ihr väterlicher Berater und Vertrauter. Er sah sofort ein, daß gerade in dieser Gegend, im abgelegenen Voralpengebiet, ein genossenschaftlicher Zusammenschluß der Kleinbauern eine Notwendigkeit war und diesen wirksame Hilfe bringen konnte. Er war daher Mitbegründer der Pferdeversicherung und der Pferdezuchtgenossenschaft des Amtes Seftigen und deren jahrzettelanger Sekretär-Kassier sowie überzeugter Förderer der Viehzuchtgenossenschaften und Viehversicherungskassen seiner Gegend. Er verabscheute die Hast der unruhigen Zeit und war in der Flucht der Geschehnisse oft der ruhende Pol. Er nahm sich stets genügend Zeit für seine Besuche und blieb als guter Gesellschafter gern da und dort eine Weile sitzen und erzählte im heimeligen Oberländerdialekt mit Muße bei einem guten Glas Wein von seinen Erlebnissen und Erinnerungen. Besonders ging ihm das Herz auf, wenn er oben auf der schönen Fohlenweide Bütschelegg weilte und dort mit seinen Genossenschaffern und Freunden um diesen genossenschaftlichen Gutsbetrieb sorgte und beriet.



Nach vollen 47 Jahren strenger, erfolgreicher und schöner Praxisarbeit und Fürsorge um seine ihm liebgewordene Klientenschaft, wobei ihm seine robuste Gesundheit wohl zustatten kam, trat Dr. Hans Lempen nach dem Hinschied seiner treuen Lebensgefährtin 1948 in den Ruhestand. Er begab sich zuerst zu seinem Sohne nach Belp und nach dessen plötzlichem Tode – ein weiterer überaus schwerer Schlag für den Vater – zu einer seiner Töchter nach Bern. Hier genoß er mit Muße und Dankbarkeit die Ruhe des Alters. Bis zuletzt interessierte er sich für die Ereignisse in seinem früheren Wirkungskreis, auch wenn er dabei manchen Wermutstropfen glaubte schlucken zu müssen, weil eben die Zeit unaufhaltsam weitergeht und manches Alte und Liebe wegfegt. – In den tierärztlichen Fachversammlungen fehlte Dr. Hans Lempen auch in den letzten Jahren nie, und stets freute er sich, mit Kollegen und Freunden alte Beziehungen zu pflegen und längst vergangene Zeiten und Ereignisse in der Erinnerung wieder und nochmals zu erleben. – So ist mit Dr. Hans Lempen eine Persönlichkeit ins Grab gesunken, an die man sich stets gern erinnert und die in ihrem fast fünfzigjährigen Wirkungskreis Riggisberg und Umgebung lange noch Spuren seines Schaffens zurückläßt. Ehre seinem Andenken! *Walter Lehmann, Worb*